

### III. Abtheilung.

## Zur Naturkunde.

### 1. Die drei Reiche der Natur.

Von allen Kreaturen, mit welchen der Herr die Erde geschmückt hat, ist der Mensch ausgezeichnet; denn er ist nach Gottes Ebenbild erschaffen, er kann seinen Schöpfer erkennen und lieben und an Weisheit und Güte ihm ähnlich werden. Die unzählige Menge der übrigen Geschöpfe, die wir auf unserer Wohnstätte sehen, hat man in große Abtheilungen gebracht, welche Naturreiche genannt werden. Es sind ihrer drei; das Thierreich, das Pflanzenreich und das Mineralreich.

Wer einen Vogel, einen Baum und einen Stein betrachtet, wird bald finden, daß diese drei Gegenstände in wesentlichen Stücken unter sich verschieden sind. An dem Körper des Vogels unterscheidet man den Kopf, den Rumpf und die Glieder; er hat Füße zum Gehen, Flügel zum Fliegen, Augen zum Sehen, Ohren zum Hören. Durch den Schnabel nimmt er Nahrung zu sich, die er zu seiner Erhaltung und zu seinem Wachsthum bedarf. Auch in seinem Innern sind verschiedene Theile z. B. der Magen, die Lunge, das Herz, die Adern, durch welche die Verdauung, das Athmen und der Umlauf des Blutes bewirkt werden. Der Vogel kann sich bewegen und von einem Orte zum andern gehen oder fliegen. Er empfindet es, wenn er verwundet oder auch nur berührt wird; auch fühlt er Hunger und Durst, Wärme und Kälte, Müdigkeit, Freude, Furcht. Der Vogel lebt.

Der Baum hat auch Theile; er hat eine Wurzel, einen Stamm, Aeste, Zweige u. s. w. Durch die Wurzel und die Blätter saugt er Nahrung ein, und inwendig hat er viele Gefäße, worin sich der aufgenommene Nahrungssaft bewegt. Wir sehen, daß der Baum allmählig größer wird, daß er Zweige, Blätter, Blüthen und Früchte treibt; vom Baum sagt man auch, er lebe. Allein er kann sich nicht selbst bewegen, nicht von einem Orte zum andern gelangen. Er empfindet es nicht, wenn seine Zweige und Aeste abgeschnitten werden. Wenn es ihm an der nöthigen Nahrung gebricht, wenn es für ihn zu kalt oder zu warm wird, so schadet das wohl seinem Wachsthum, aber er fühlt doch weder Hunger noch Durst, weder Wärme noch Kälte.